

# Presseinformation

## Reise bestätigt hervorragende Arbeit der kirchlichen EZA in Uganda. Höhere Wertschätzung seitens des Staates gefordert.

**Erwin Eder, Geschäftsführer von HORIZONT3000 und Heinz Hödl, Geschäftsführer der Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz, haben im Februar 2018 Uganda bereist. Insgesamt werden in Uganda von den KOO Mitgliedern jährlich über 3,5 Millionen Euro eingesetzt. Über die Hälfte dieser Summe werden von HORIZONT3000 und der Dreikönigsaktion abgewickelt.**

Sie haben u.a. Erzbischof Cyprian Kizito Lwanga von Kampala und Erzbischof John Baptist Odama, den Vorsitzenden der Bischofskonferenz zu ausführlichen Gesprächen getroffen und konkret 7 Projekte der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit besucht. Ein wichtiges Reiseziel war Norduganda: Arua ist immer wieder Hotspot in Bezug auf (Bürgerkriegs-)Flüchtlinge aus dem Südsudan. Das zweite wichtige Reiseziel war die Region um Kampala (ca. 1,6 Mio Einwohner). Kampala ist Sitz wichtiger Institutionen und religiöser Einrichtungen sowie das Koordinationszentrum der österreichischen öffentlichen und kirchlichen Entwicklungsförderung in Ostafrika (mit dem Büro der Austrian Development Agency und von HORIZONT3000).

Der Norden Ugandas ist aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzung im benachbarten Südsudan, die im Sommer 2016 wieder aufgeflammt ist, mit der größten Flüchtlingskrise der letzten Jahre konfrontiert. Insgesamt haben bislang über 2.000.000 Südsudanesen das Land verlassen, davon sind 1.000.000 nach Uganda geflüchtet. Das benachbarte Uganda nimmt seit der ersten Stunde Flüchtlinge rasch und unbürokratisch auf. Das Zusammenleben mit der ansässigen Bevölkerung zu organisieren ist wichtig. Hier setzt das neue Migration-Projekt von HORIZONT3000, Bruder und Schwester in Not Innsbruck und Caritas Kärnten an. Das Projekt wird in Yumbe und Arua umgesetzt. Dort leben rund 460.000 Flüchtlinge, die einheimische Bevölkerung beläuft sich auf nur 138.000 EinwohnerInnen.

**Erwin Eder, HORIZONT3000 Geschäftsführer** berichtet: *„Durch unsere Hilfe können viele südsudanesishe Flüchtlinge im Grenzgebiet in Uganda bleiben und auf eine Rückkehr hoffen. Wir unterstützen Jugendliche mit Trainings und Betriebsmittel beim Aufbau einkommensschaffender Aktivitäten wie Motorradreparatur, Schneiderei oder Gartenbau. Solche Projekte geben konkrete Hilfe und Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Dankbarkeit der Menschen ist riesig.“*

Beeindruckend auch der Einsatz von Erzbischof John Baptist Odama für den Friedensprozess im Norden Ugandas und im Südsudan. Er ist auch Vorsitzender der Bischofskonferenz von Uganda und stärkt somit die positive Rolle der Kirche im nationalen Entwicklungsprozess.

**Uganda ist ein Scherpunktland der sowohl der öffentlichen wie auch der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit Österreichs, mit einem besonderen Fokus auf den Personaleinsatz.** Derzeit sind 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HORIZONT3000 auf Einsatz in Uganda. Wir haben hervorragende Projekte und engagierte und wichtige Entwicklungsfachkräfte (Technical Advisors/FachberaterInnen) aus getroffen. Der Personaleinsatz ist ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit.

**Heinz Hödl, KOO Geschäftsführer:** *„Alle Personaleinsätze sind von einer hohen fachlichen Expertise getragen. Nicht nur in Uganda ist neben der fachlichen Expertise die interkulturelle, die soziale und religiöse Kompetenz entscheidend am Erfolg eines Personaleinsatzes beteiligt. Es braucht von der Österreichischen Regierung eine höhere Wertschätzung und Unterstützung des Personaleinsatzes.“*

Mit zurzeit 32 Krankenhäuser mit 13 Ausbildungsschulen, 1 Laborausbildungsschule und 258 Basiseinrichtungen mit einem Personalstand von mehr als 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt die kath. Kirche einen bedeutenden Bestandteil des öffentlichen Gesundheitssystems in Uganda.

**Erwin Eder, HORIZONT3000 Geschäftsführer** *„Bei der Entwicklungszusammenarbeit braucht man einen langen Atem. In Norduganda helfen wir seit 15 Jahren bei der ökologischen Sanierung von Spitälern in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, erneuerbare Energie und Abfallwirtschaft. Mit österreichisch-ugandischer Technologie wurde beispielsweise im Krankenhaus der Diözese Gulu die größte Pflanzenkläranlage Ugandas errichtet. Die Erfolge sind beeindruckend, die Projekte haben zu wesentlichen und nachhaltigen Verbesserungen im Gesundheitswesen geführt.“*

### **Verschiedene Projekte<sup>1</sup>**

Uganda ist ein vergleichbar kleines Land und daher ist die österreichische kirchliche EZA in fast allen Regionen vertreten. Es geht um die Arbeit in verschiedenen Sektoren, an verschiedenen Projekten z.B. «Ländliche Entwicklung und Management Natürlicher Ressourcen». Kleinbauern sollen Einkommen erzeugen können und Ernährungssouveränität erreichen. Unterstützung der Landwirte Ugandas durch HORIZONT3000 fördert die Produktion und Weiterbildung. Der Bau von Abwasserentsorgung und Wasserprojekte, sowie Menschenrechtsarbeit und die Stärkung lokaler Zivilgesellschaft sind wichtiger Bestandteil der Projektarbeit. Insgesamt sind neben HORIZONT3000, der Caritas, Dreikönigsaktion auch Bruder und Schwester in Not Kärnten und Innsbruck, KMB-SEI SO FREI, MIVA inkl. ihrem Beschaffungsbetrieb BBM, Kath. Frauenbewegung, Aussätzigen Hilfswerk, Missio Austria, und mehrere Ordensgemeinschaften in Uganda tätig.

Rückfragen richten Sie bitte an: Heinz Hödl, Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz  
Tel: 01/317 03 21 [h.hoedl@koo.at](mailto:h.hoedl@koo.at)

Mag. Erwin Eder, Geschäftsführer HORIZONT3000, Wilhelminenstraße 91/ II f, 1160 Wien  
(+43 1) 50 3000 3 – 10, [erwin.eder@horizont3000.at](mailto:erwin.eder@horizont3000.at)

---

<sup>1</sup> <http://www.horizont3000.at/east-africa/projects/projects-uganda> (aufgerufen am 05.09.2017 um 15:46).